

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

304 (24.12.1872)

Beilage zu Nr. 304 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 24. Dezember 1872.

Deutschland.

Berlin, 20. Dez. (Die große Eisenbahn-Vorlage.) Die „Epen. Btg.“ bringt detaillirtere Mittheilungen über die Eisenbahn-Vorlage, die dem Abgeordnetenhause gemacht worden ist. Wir entnehmen dem Blatte die nachfolgende Analyse des Gesetzentwurfs.

Die Gesamtforderung beträgt 120 Millionen. Davon sollen acht neue Bahnen angelegt, weiter auf sechs Bahnen zweite Geleise und auf zwei dritte Geleise hergestellt, ferner der Bahnhof in Hannover und die Bahnhöfe und Gleisanlagen der Berliner Verbindungsbahn erweitert, endlich das gesamte Betriebsmaterial der Staatsbahnen (um 9 Millionen) vermehrt werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre sprechen so sehr für die Nothwendigkeit dieser letzten Vermehrung, daß wir hierüber, wie über die Anlage der neuen Geleise auf den verschiedenen Bahnstrecken kaum ein Wort zu verlieren brauchen. Für die neuen Bahnbauten ist die Summe von 101,920,000 in Anspruch genommen. Davon fallen 4,400,000 auf das Schlußstück der Berliner Verbindungsbahn von Schönberg nach Charlottenburg, 2,800,000 auf die Bahn von Saarbrücken durch das Hirschbachtal nach Reunkirchen, 11,120,000 auf die direkte Bahn von Harburg über Soltau nach Hannover, 3,300,000 auf die Linie Dortmund-Wedder, 5,900,000 auf die von Godelheim resp. Di. Bergen nach Nordheim, 2,800,000 auf Hannover-Friedberg, ferner 20,750,000 auf die Bahn, welche von der Reichsgrenze bei Sierk über Trier nach Koblenz und unter fester Ueberbrückung des Rheins nach Oberlahnstein zum Anschluß an die Lahnbahn führt, endlich 50,750,000 auf den Bau einer großen direkten Bahn von Berlin nach Wehlar.

Gerade diese letzteren Bahnprojekte charakterisiren die Hauptintentionen der Vorlage. Dieselben lassen sich dahin zusammenfassen, daß das Staatsbahnnetz im West und Ost mit einander in festen Conner gebracht und zugleich zahlreichere und kürzere Verbindungen zwischen dem Centrum der Monarchie und den Hauptpunkten der neuen Reichslande genommen werden sollen. Der Staat will sein eigenes Eisenbahn-System gegenüber den Privatbahnen kräftigen und verbinden und er will die Militärstraßen nach der westlichen Grenze vervielfältigen und verfeinern.

Nach der Vorlage soll die Linie nach Wehlar über Brück, Belgig und Zerbst und mittelst einer festen Brücke bei Barbis nach Calbe führen. Von hier aus sind zwei Wege offen gelassen; entweder der über Sondersleben, Mannsfeld nach Sangerhausen, oder über Staßfurt, Aschersleben, Ermsleben, das Sülthetal aufwärts über Alexissbad nach dem Harzplateau bei Stolberg, nach Nordhausen und Dingelstedt. Die Vorlage neigt sich für den letzteren Linie zu, weil dieselbe Staßfurt mit seinen reichen Salzlagern, das gewerbliche Sülthetal und die industrielle Stadt Nordhausen berührt und, von den vorhandenen Schienenwegen fern bleibend, eine Reihe neuer Gebiete aufschließt. Auch ist diese Linie etwas kürzer und ihre Kosten weichen von denen der andern nicht erheblich ab. Von Dingelstedt nimmt die Linie ihre Richtung über Eschwege auf Oberhofen, erstreckt sich alsdann südlich am Wehler entlang über Spangenberg, Homberg nach Treia, benutzt hier die Main-Wehlerbahn bis Kirchhain, und geht von hier direct auf Wehlar. Die ganze Bahnlänge beträgt etwa 60 Meilen. Mit der Vollendung dieser Bahn und derjenigen, welche von Koblenz über Trier nach Sierk zum Anschluß an die Elb-Bohringische Reichsbahn Sierk-Diedenhofen geführt werden soll, beherrscht der Staat ein sein Ländergebiet vom äußersten Nordosten bis zum Südwesten durchschneidende Linie in einer Länge von 204 Meilen. Die Bedeutung dieser letzteren Bahn, die unter Vermehrung der Krümmungen des Moseltales abwärts nach Koblenz führt, liegt auf der Hand. Sie ist wesentlich eine militärische. Sie wird erforderlichen Falls außerordentlich dazu beitragen, die Vereinigung unserer Armeen an der Grenze zu beschleunigen. Wir haben heute für Kriegstransporte im Westen nur die Linie von Bingen über Neunkirchen nach Metz, sowie die erheblich weiter rückwärts endigende und wegen ihrer Siegelung wenig leistungsfähige Linie S. d. N. Trier-Saarbrücken. Kommt die neue Linie Oberlahnstein-Diedenhofen hinzu, so wird der Zeitaufwand für militärische Transporte auf etwa drei Fünftel des bisherigen verringert werden.

Wir fügen dieser Darstellung nur noch einige Worte über die Bahnen Hannover-Friedberg und Hannover-Harburg hinzu. Jene ist bestimmt, den Weg zwischen Nischlag und Köln, d. h. zwischen dem deutschen Süden und dem Nordwesten zu klären; diese will dafür sorgen, daß der Verkehr mit den Elbhäfen auf den Staatsbahnen erhalten bleibt. Die Linie endlich von Nordheim nach Godelheim sucht den Zusammenhang des östlichen mit dem westlichen Staatsbahnkomplex herzustellen, der bisher ein lockerer und mangelhafter war. Ein lokales Interesse für Berlin hat der Ausbau der Berliner Verbindungsbahn. Am den Ring zu schließen, bedarf es noch der Strecke von Schönberg über Wilmersdorf-Charlottenburg bis zum Vereinigungspunkt mit der Berlin-Wehler Bahn. Erst mit diesem Bau ist es möglich, die Stationen der Anhalter, Potsdamer, Lehrter und Stettiner Bahn ohne weiteren Umweg zu erreichen und den Personenverkehr durch mäßigere Fahrpreise zu beleben.

Frankreich.

Paris, 21. Dez. Die beiden Unterkommissionen des Dreißiger-Ausschusses hielten gestern jede eine Sitzung.

Unterkommission I (für den Antrag Decazes: Regelung der Befugnisse der bestehenden öffentlichen Gewalten und der Bedingungen der Ministerverantwortlichkeit) beschäftigte sich mit der Frage, ob man sogleich das Projekt der Einführung der Zweiten Kammer durchsetzen solle. Im Prinzip und für die Zukunft erklärte man sich mit dem Zweikammersystem einverstanden und erachtete, daß etwa 1 oder 2 Monate, bevor die Nationalversammlung definitiv auseinanderginge, ein Oberhaus eingesetzt werden solle, damit nicht nur

die exklusive Gewalt keinen Augenblick sich selbst überlassen bliebe, sondern auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung keine Unterbrechung eintrete. Dies vorausgeschickt, wandte man sich der Frage zu, welche Entschädigung einstweilen dem Staatsoberhaupt für die mit der strengen Durchführung der Ministerverantwortlichkeit verbundene Ausschließung des Präsidenten von den Sitzungen der Nationalversammlungen geboten werden könnte. Man fasste als eine solche Entschädigung ein Veto-Recht ins Auge, kraft dessen der Präsident für dringliche Vorlagen eventuell eine zweite Beratung und für ordentliche Gesetzentwürfe verlangen könnte, in der dritten Lesung gefügt zu werden. Alle diese Gegenstände wurden einstweilen nur flüchtig berührt und es gab sich überall der Wunsch kund, bei der weiteren Beratung der einzelnen Punkte mit den H. Thiers und Dufaure in beständiger Fühlung zu bleiben. Für heute steht eine neue Sitzung dieser Unterkommission an, in welcher über die Frage des suspensiven Veto's weiter berathen werden soll.

Unterkommission II (detaillirtes Verfassungsprojekt des Hrn. Marcel Barthe) besand hinsichtlich des Vorschlags einer Zweiten Kammer ebenfalls darauf, daß man ein genaueres Verzeichnis der Regierung abwarten habe. In dem Projekt des Hrn. W. Barthe (Kontrollsetzung von 200 Mitgliedern) erblickt Hr. v. Gumbert nur eine Zerlegung der Nationalversammlung in zwei getrennte Körper; für eine solche erscheint ihm die Entscheidung durch das Loos eine zu willkürliche und die dreimonatliche Erneuerung jener Kontrollsetzung vom Standpunkt einer einseitigen Haltung der Kammer sehr bedenklich. Dagegen führt Hr. W. Barthe die Vorteile seines Systems aus: derselbe sei sofort ausführbar; es würde die Kammer von der allzu häufigen Wiederkehr störender Aufregungen und Krisen befreien, vorübergehenden Beschlüssen bewahren und Konsistenz mit der exklusiven Gewalt selten machen, wenn nicht ganz ausschließen. Man beschloß endlich, die Debatte nächsten Freitag fortzusetzen und während der Ferien je einmal wöchentlich zusammenzutreten.

Das linke Centrum kämpfte in einer gestern abgehaltenen Sitzung gegen die Nachwehen des Votums vom letzten Samstag. Es handelte sich in dieser schwer erschütterten Partei um die Frage, ob sie ihr Bureau sofort oder erst nach dem Wiederzusammentritt der Kammer erneuern solle. Man entschied sich nach einer langwierigen Debatte für das Letztere und setzte die Neuwahl des Bureaus auf den 8. Jan. fest, womit implicite dem liberaleren Anschauungen huldigenden bormaligen Präsidenten der Partei, Hrn. Ricard, ein Vertrauensvotum erteilt worden ist.

Bezugs-Verteilung der den nothleidenden Elbst-Bohringern zugewendeten Fonds der Nationalsubskription hat der Minister des Innern eine Kommission eingesetzt, bestehend aus den Abgg. Wolowski, Buffet, Keller, Marquis v. Gouville, Scheurer-Kestner, Lesbure, Lucet, Aubry und Pompat, dem Mitglied des Instituts Graf v. Hauffenville, Staatsrath Saglie, Hrn. Lauth, Staatsrath Durangel, Direktor der Departements- und Gemeindeabtheilung im Ministerium des Innern, und dem Staatsrath Journier, Direktor der algerischen Abtheilung im Ministerium des Innern. Der Vorsitz wurde vom Minister dem Hrn. Wolowski, die Funktionen eines Sekretärs der Kommission dem Unter-Rabinetschef des Ministers des Innern, Hrn. Reboul, übertragen.

Hr. Thiers erschien heute in der Gnaden-Kommission, um die Entscheidung derselben über die noch anstehenden Todesurtheile zu beschleunigen. Morgen früh um 10 Uhr wird der Präsident Versailles verlassen und seine Residenz nach dem Elisee zu Paris verlegen. Es gilt für möglich, daß er sich während der Kammerferien für einen Tag nach Casals begibt, wo die im Herbst zu Trouville unternommenen Artillerieexperimente fortgesetzt werden sollen.

× Versailles, 21. Dez. Sitzung der Nationalversammlung vom 20. Dezbr.

Hr. Gillon beantragt die Einstellung eines Postens im Etat, mit dem die Bewohner der östlichen Departements für die Verluste entschädigt werden sollen, die sie während des Kriegs durch die von Deutschland eingeschleppte Rinderpest und in Folge der Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften (Anmeldung beim Maire, sofortige Meldung des besalenen Viehes u. s. w.) erlitten haben. Hr. Guichard, als Berichterstatter, entgegnet, daß derartige Ansprüche, falls sie begründet sind, aus dem allgemeinen Entschädigungsfond befriedigt werden, und der Antrag wird abgelehnt. Zu dem Etat der Ehrenlegion beantragt Hr. v. Jouvencel, den mit der Medaille verbundenen Ehrenlohn auf den Betrag zu reduzieren, den der Fond der Ehrenlegion ergibt, und den Staatszuschuß zu freieren. Doch soll diese Maßregel nicht auf die gegenwärtigen Inhaber der Medaille, sondern nur bei Neuverleihungen angewendet werden. Die Ersparnis würde nach dem Aussterben der jetzigen Inhaber 7,799,000 Fr., und da ihre mittlere Sterblichkeit etwa 4 Proz. beträgt, für das Jahr 1873 800,000 Fr. ausmachen. Die Regierung der Nationalversammlung hat bekräftigt, daß der Orden nur noch an Militärs verliehen werden soll. Redner bedauert, daß dieses Dekret, welches nicht widerrufen ist, nicht gehandhabt wird. Der Berichterstatter, Hr. Barbois, bemerkt, daß die Kommission bereits einen Abstrich von 200,000 Fr. vorgenommen hat, und verweist auf den Gesetzentwurf des Generals Mazure über die Organisation der Ehrenlegion, bei dessen Beratung die Amendements des Vorredners anzubringen sind. Einstweilen aber kann man den Legionären unmöglich weniger geben, als den aktiven Militärs. Kriegsminister v. Sisse bekämpft gleichfalls das Amendement, welches mit großer Mehrheit verworfen wird; ebenso ein Amendement des Hrn. Lepère, wonach die Zivilisten, die dem erwähnten Dekret zuwider, beforirt werden, ihre Deforation bezahlen sollen, was eine Ersparnis von 5000 Fr. jährlich ergeben hätte. Es werden sodann die Anhangsbeschlüsse zum Budget genehmigt, wonach das Maximum der Pariser Munizipalitäten-Bonds auf 60 Mill. Fr. und das der Schatzbons (ausschließlich der bei der Bank von Frankreich deponirten) auf 400 Mill. Fr. fixirt und die Liquidirung und Rechnungslegung über die Kriegskosten einem besonderen Gesetze vorbehalten wird. Das Einnahmehudget im Ganzen wird einstimmig genehmigt. Einem vom Kriegsminister eingebrachten Gesetzentwurf, Dünkirchen zu einem Waffenplatz ersten Ranges zu erheben, wird die verlangte Dringlichkeit zuerkannt. Hr. Fourtou, Minister der öffentlichen Arbeiten, zeigt an, daß er nach den Ferien das Abkommen zwischen dem Staate und der Lahn-Gesellschaft über die Subventionirung der Zweigbahnen der letzteren vorlegen werde.

Freiburg, 20. Dez. (Fr. B.) Der vor wenigen Wochen verstorbene Geschichtschreiber Freiburgs, Professor Heinrich Schreiber, hat eine Selbstbiographie hinterlassen, die nicht nur zur Beurtheilung von Herz und Geist dieses vorzüglichen Mannes, sondern auch zur Kulturgeschichte seiner Zeit wertvolles Material enthält, wenn sie auch in der Gestalt, wie sie vorliegt, sich nicht zur Herausgabe eignen dürfte. Es war wohl als eine Pflicht der historischen Gesellschaft bisher gegen ihr ältestes Mitglied, das sie gründen half, zu betrachten, das Werthvolle darin nicht verloren gehen zu lassen; und so hat in ihrer letzten Sitzung am 17. Dez. Professor Rauch damit begonnen, durch Mittheilungen über den Bildungsgang Schreiber's eine Schilderung der Zustände an Gymnasium und Universität dahier in den Jahren 1803-1814 zu geben, welche treffende Charakteristiken einzelner Professoren nach Schreiber's Aufzeichnungen beleben. Wir hoffen, daß dem historischen Vereine die Benützung des Manuskripts noch weiter gestattet und ihm das Begonnene mit der den Manen Schreiber's geziemenden Pietät zu Ende zu führen gegönnt sein werde.

Badische Chronik.

Freiburg, 20. Dez. (Fr. B.) Der vor wenigen Wochen verstorbene Geschichtschreiber Freiburgs, Professor Heinrich Schreiber, hat eine Selbstbiographie hinterlassen, die nicht nur zur Beurtheilung von Herz und Geist dieses vorzüglichen Mannes, sondern auch zur Kulturgeschichte seiner Zeit wertvolles Material enthält, wenn sie auch in der Gestalt, wie sie vorliegt, sich nicht zur Herausgabe eignen dürfte. Es war wohl als eine Pflicht der historischen Gesellschaft bisher gegen ihr ältestes Mitglied, das sie gründen half, zu betrachten, das Werthvolle darin nicht verloren gehen zu lassen; und so hat in ihrer letzten Sitzung am 17. Dez. Professor Rauch damit begonnen, durch Mittheilungen über den Bildungsgang Schreiber's eine Schilderung der Zustände an Gymnasium und Universität dahier in den Jahren 1803-1814 zu geben, welche treffende Charakteristiken einzelner Professoren nach Schreiber's Aufzeichnungen beleben. Wir hoffen, daß dem historischen Vereine die Benützung des Manuskripts noch weiter gestattet und ihm das Begonnene mit der den Manen Schreiber's geziemenden Pietät zu Ende zu führen gegönnt sein werde.

Schwellingen, 19. Dez. (Ranh. A.) Gestern Nachmittag brach in dem Hause des Tagelöhners Rude von Friedrichsfeld Feuer aus. Dasselbe wurde durch schnelle Hilfe im Entstehen gelöst und hat keinen bedeutenden Schaden verursacht. Verdacht einer Brandstiftung (durch in Petroleum getauchtes Berg) liegt vor und wurde heute Nachmittag eine ältere Frau, als der That verdächtig, gefänglich eingeliefert.

Vermischte Nachrichten.

In Leipzig waren dieser Tage die Delegirten der Genossenschaft deutscher Bühnengedöriger versammelt. 67 anwesende Mitglieder vertreten 100 Stimmen. Die Versammlung erfuhr mit freudigem Erstaunen, wie die Genossenschaft inädigt und rasch sich entwickelt sowohl an der Mitgliederzahl, als hinsichtlich ihres Vermögens. Die Mitgliederzahl erreicht beinahe an 7000; das Vermögen aber, welches vorzugsweise zum Zweck der Begründung einer allgemeinen Pensionsanstalt angesammelt wird, beläuft sich jetzt auf etwa 40,000 Thlr. Die Diskussion über einen gedruckt vorliegenden Entwurf von Statuten zu einer Wittwen- und Waisenspensions-Anstalt, sowie einer Krankenunterstützungs-Kasse wurde nicht ausgedehnt, sondern die Arbeit einer Fünfer-Kommission zur Begutachtung überwiesen.

Paris, 21. Dez. Hr. Alexander Duval (der übrigens nicht 52, sondern 25 Jahre alt ist) schien gestern außer Gefahr; heute aber hat sich sein Zustand verschlimmert. Er war noch nicht gerichtlich für einen Verschwendter erklärt, sondern das betreffende Verfahren gegen ihn war erst im Gange. Bei der Regulirung des Nachlasses seines Vaters war zwischen ihm und seiner Mutter vereinbart worden, daß das Geschäft auf fünf Jahre ungeliebt fortgeführt werden und daß Alexander während dieser Zeit eine Jahresrente von 50,000 Fr. beziehen solle. Da ihm dieses Einkommen nicht genügte, so gerieth er in Schulden, verpfändete und eskomptierte seine Erbschaftsprüche, bis endlich seine Mutter gegen einen dieser Gessionsakte gerichtliche Einsprache erhob; daneben soll Duval bei dem Ankauf einer Perlenkette für seine Maitresse durch Vorpreisgellung falscher Thatsachen selbst mit dem Strafsesek in Konflikt gerathen sein, so daß die Staatsanwaltschaft sich in die Sache eingemischt hätte. Die Blätter sind darüber einig, daß Duval als ein moralisch ganz verwahrlostes Individuum zu cha akterisiren. Seine Mutter gewann es gestern über sich, ihn in der Behandlung seiner Maitresse aufzusuchen; als sie an sein Krankenbett trat, waren die ersten Worte des Patienten: „Bringst du mir Geld mit? Wenn nicht, so mußt du mir jedenfalls morgen Geld bringen; ich bin Cora drei Monate schuldig!“ Im Laufe des Nachmittags konnte Duval auf einer Tragbahre nach seiner Wohnung befördert werden; seine Cora war ihm dahin vorangefahren. Es scheint, daß diese Person den jungen Schwachkopf auf systematische Weise zu Grunde richtete, mit Bucherern in Verbindung setzte, Wechsel zu unvernünftigen Zinsen unterschreiben ließ und zu den obengedachten Vorpreisgellungen verleitete. Cora Pearl (mit ihrem wahren Namen: Emma Cruik, vormalig englische Kunstfretterin) soll gestern von der Pariser Polizei aus Frankreich ausgewiesen worden sein. Angeblich geht sie nach Monaco.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Hammonia“, Kapitän B. B. ging, expedirt durch Hrn. August Volten, William Miller's Nachfolger, am 18. Dezbr. via Havre nach Neu-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 25 Passagiere in der Kajüte und 155 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Wimmel.	Witterung.
21. Dez.	27° 8.0"	+ 0.8	0.95	SW.	bedekt	Regen
Morg. 7 Uhr	27° 7.9"	+ 4.0	0.93	SW.	bedekt	Regen
Mittg. 2 "	27° 8.6"	+ 4.9	0.89	SW.	bedekt	Regen
Nacht 9 "						
22. Dez.	27° 9.8"	+ 5.2	1.00	SW.	bedekt	Regen
Morg. 7 Uhr	27° 10.1"	+ 7.6	0.93	SW.	bedekt	Regen
Mittg. 2 "	27° 10.1"	+ 6.4	0.96	SW.	bedekt	Regen
Nacht 9 "						

Gandel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Frankfurt, 20. Dez. (Börsewoche vom 14. bis 20. Dez.) Die Frankfurter Börse laboriert, Gründungswoche und Ueberladung, ist, nachdem schon seit Beginn unserer Berichtswache eine sich immer mehr verlaufende Stimmung eingetreten war, in den letzten Tagen zu einem eklatanten Ausbruch gekommen. Als äußere Ursachen, welche den begonnenen Reinigungsprozess beförderten, dürfen die Restriktionen der preuss. Bank, der ungünstige letzte Ausweis dieses Instituts, der Fall eines Börsenkomptours in Wien, wo man bei der überhöhten Spekulation einen allgemeinen Rückgang am Mittwoch seinen Höhepunkt und erlittenen Kurse fast aller Wertgegenstände bedeutende Kursrückgänge. Von Kreditpapieren waren es namentlich Renten, die am meisten in den letzten Monaten in die Höhe gegangen waren, welche auch am Schlusstage von der allgemeinen Reaktion heimgesucht wurden. Seit Donnerstag hat sich die Stimmung der Börse wieder allmählich gebessert. Die Deckungsfrage der Contremotte und die Kaufkraft, welche die gestunkenen Kurse erzeugte, riefen eine Reprise hervor, die auch heute weitere Fortschritte machte. Ob dieselbe noch vor Ultimo wieder zu einer ausgesprochenen Hausstimmung führen werde, dürfte fraglich sein, da die durch Ueberladung der Spekulation entstandene Krisis noch nicht ganz überwunden scheint. Die Nothwendigkeit für die Finanzminister, Baccourts für die Zahlung des Januar-Toupons bereit zu halten, ferner die noch für Ende Dezember abzuwickelnden bedeutenden Engagements, legen der Spekulation eine Beschränkung auf, die kaum vor Ablauf des Monats einer veränderten günstigeren Haltung Platz machen wird. Das Geschäft in Spekulationspapieren war an einigen Tagen nicht ohne Lebhaftigkeit und hielt sich dieselben in der Preisbildung noch verhältnismäßig fest als Kreditwerte. Staatsbahn mit 357 1/2 am Samstag e. Pfennig, gingen am Mittwoch bis 348 herab, um heute mit 354 zu schließen. Kreditaktien variierten zwischen 353 1/2 - 346 3/4, und Lombarden zwischen 203 1/2 - 192 - 199 1/2. Die hohe Wiedereinnahme der Staatsbahn blieb unter den herrschenden depressiven Umständen ziemlich einflusslos. Für Bankwerte, welche die Woche über stark realisiert wurden, liegen heute große Kaufordres ein. Wir verzeichnen nachstehend die Kursveränderungen der für unsern Platz einflussreichsten Banken:

Table with 4 columns: Bank Name, 14. Dez., 18. Dez., 20. Dez. Includes Darmstädter, Deutsche Effekten und Wechsel, Vereinsbank, etc.

Wie wir rechnen, hat die Deutsche Handelsgesellschaft, die wirklich den Anforderungen, welche Handel und Industrie an sie stellen, gerecht wird, an einem Kassengeschäft, das sie im Auftrag eines großen hiesigen Konfektions- und Bekleidungs-Geschäfts von 12 Millionen fl. in Amsterdam abschloß, eine Provision von ca. 1/2 Millionen fl. verdient. Den Aktionären der Gesellschaft dürfte somit eine gute Dividende in Aussicht stehen. Von fremden Fonds Silberrente höher, Papierrente matter. Spanier niedriger. Amerikanische Staatsbonds nur am Mittwoch gedrückt, in Folge von Realisationen. Devisen durchgehend matter. Von Sorten Friedrichsdor., Napoleons und Sovereigns höher.

Berlin, 21. Dez. (Schlußbericht.) Weizen per Debr. 84 1/2, per April-Mai 82 1/2, Roggen per Debr. 57 1/2, per Debr.-Jan. 56 1/2, per April-Mai 56 1/2, per Mai-Juni 56. Rüböl per Debr. 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, Spiritus per Debr. 18 Tlir. 13 Sgr., per April-Mai 18 Tlir. 18 Sgr.

Breslau, 20. Dez. Weizen per Debr. 85 Tlir. Roggen per Debr. 59, April-Mai 57 1/2, Mai-Juni - Rüböl loco per 100 Kil. 22 1/2 Tlir., per Debr. 22, April-Mai 23 1/2, Spiritus per 100 Liter 100 1/2 per Debr. 18 1/2 Tlir., April-Mai 18 1/2.

Stettin, 21. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco 71 bis 82, per Dezember 83, per Dezember-Januar 82 1/2, per Frühjahr 82 1/2, per Mai-Juni 82 1/2, Roggen loco 52 - 55 1/2, per Dezember-Januar 54 1/2, per Januar-Februar 54 1/2, per Frühjahr 55 1/2, per Mai-Juni 55 1/2, Rüböl loco 100 Kilogr. 23 Br., per Dezember 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, per September-Oktober 24 Br. Spiritus loco per Debr. und per Dezember-Januar 17 1/2, per Frühjahr 18 1/2.

Königsberg, 21. Dez. (Schlußbericht.) Weizen höher, effektiv hiesiger 8 1/2 Tlir., effektiv fremder 8 Tlir. 12 1/2 Sgr., per Debr. - Tlir. - Sgr., per März 8 Tlir. 7 Sgr., per Mai 8 Tlir. 6 1/2 Sgr. Roggen höher, effektiv fremder 5 1/2 Tlir., per Debr. - Tlir. - Sgr., per März 5 Tlir. 11 Sgr., per Mai 5 Tlir. 14 Sgr. Rüböl matter, per Debr. - Tlir. - Sgr., per Mai 12 Tlir. 27 Sgr., per Oktbr. n. J. 13 Tlir. - Sgr. Rindöl 14 Tlir.

Mannheim, 22. Dez. Im Getreidemarkt ist es wie alljährlich vor Jahreschluss sehr stille, da Niemand größere Verbindlichkeiten einzugehen geneigt ist. Die Preise haben sich indessen wenig verändert, nur mit Korn ist es etwas flauer. Zu notiren ist heute: Weizen, prima 16 fl., do. sekunda 15 1/2 fl., Korn 9 1/2 - 10 fl., Gerste 10 - 11 fl., Hafer 7 1/2 - 8 fl. Alles per 100 Kilo.

Mannheim, 22. Dez. Tabak. Es scheint, als ob man sich dieses Jahr eile, den 1872er vor Schluss des Jahres vollständig aus den Händen der Produzenten zu schaffen, man greift jetzt überall an und holt selbst da, wo angefangen war, die R. n. In Norderheim wurde verkauft zu 25 - 27 fl., wo ein großer Theil in Norderheim selbst blieb, den Rest kauften die Preise für 24 bis 26 fl. Esensburg verkaufte zu 20 - 23 fl., N. darbau zu 20 bis 24 fl., Wailstadt zu 20 - 22 fl., Neuhofen zu 24 - 26 fl., Rheingöndheim zu 22 - 24 fl., Rundenheim zu 19 - 23 fl., Mübach zu 18 - 20 fl., Dagerheim zu 17 - 20 fl., Fritzenheim zu 18 - 20 fl., Oppau zu 18 - 20 fl., G. r. zu 17 - 18 fl., Borheim zu 16 - 19 und 20 fl., Epplein zu 18 - 20 fl. (Schwarzwald), Pommersheim zu 17 - 19 fl., Duerbach zu 20 bis 23 fl. S. r. zu 20 - 24 und 25 fl., Jagelheim zu 20 - 25 fl., Fritzenbach zu 19 - 23 fl., Sommerheim zu 20 - 23 fl., Bergbäulen zu 21 - 22 fl., Mecherheim zu 19 - 22 fl., Bollheim zu 22 - 24 fl. Der Kauf geht rasch vorwärts.

München, 20. Dez. (Hörsenmarkt.) I. Ober- und niederbayerisches Gewächs von 1872. a. Mittelsaatungen (Sandböden): Gesamtvoorrath 1183 Pfd., Verkauf 312 Pfd., Preis 90 fl. - fr. bis 70 fl. - fr. für 100 Pfd.; b. bevorzugte Sorten (Goldener Sandböden): Gesamtvoorrath 7165 Pfd., Verkauf 442 Pfd., Preis 115 fl. für 100 Pfd.; c. Wohlgeschmeckter und Auer-Markt-Gut mit Dreifach: Gesamtvoorrath 3825 Pfd., Verkauf - Pfd., Preis - fl. - fr.; d. vorzüglichere Qualitäten aus Spalter-Umgebung, nebst Rindger- und Heidecker-Sorten: Gesamtvoorrath 22,006 Pfd., Verkauf 5062 Pfd., Preis 132 fl. 53 fr. bis 102 fl. - fr. für 100 Pfd.; e. Spalter Siebger mit Weingarten-, Meckbacher- und Sitrner-Gut: Gesamtvoorrath 5339 Pfd., Verkauf 1407 Pfd., Preis 175 fl. bis 140 fl. für 100 Pfd. II. Niederländisches Gut von 1872. a. Würtemberger Gut: Gesamtvoorrath 434 Pfd., Verkauf - Pfd., Preis - fl. - fr.; b. Bayern, Leiminger Gut: Gesamtvoorrath 855 Pfd., Verkauf - Pfd., Preis - fl. - fr.; c. Sager-Stadt, 855 Pfd., Verkauf - Pfd., Preis - fl. - fr.; d. Gesamtvoorrath 2417 Pfd., Verkauf 1175 Pfd., Preis 135 fl. bis 173 fl. 24 fr. für 100 Pfd.

München, 20. Dez. Der Feinere Weizen 7 fl. 42 fr. Halbweizen 6 fl. 6 fr. Roggen 4 fl. 48 fr. Gerste 4 fl. 48 fr. Haber - Paris, 21. Dez. Rüböl still, per Debr. 97.75, per Jan-April 99., per 4 Sommermonate 101.25. Mehl, 8 Mark, fest, per Debr. 75., per Januar-April 72.25, per März-April 71.60. Zucker, dispondibel, 61.25. Spiritus per Debr. 58.-.

Cl. Paris, 21. Dez. An der Börse machten sich heute die heranrückenden Feiertage schon recht fühlbar: die Gruppen waren stark gelichtet und die Umsätze nicht bedeutend. Schluss laut: Rente 53.40.

alle Anleihe 84.65, neue 87 fr. Jallanter 67.85, österr. Staatsbahn 772 nach 780. Bank von Frankreich 4400, Banque de Paris 1271.

Cl. Paris, 20. Dez. Die Börse entwickelt im Vorgefühl der Kammerferien und durch anhaltend bessere Berichte von den fremden Börsen ermutigt, die zuversichtliche Stimmung: Rente schließt sich fest 53.55, alte Anleihe 84.70, neue 87.10. Italienische Rente ruhig 67.90 trotz der allarmirenden Meldungen, die von Florenz, Genoa u. s. w. über die dortigen Verhältnisse eintreffen. Tabakaktien verspürten den Rückschlag und wichen heute von 868 auf 855. Für Staatsbahn, von welcher nächstens 20 fr. Dividende abgehen, herrsche gute Meinung; sie erreichte 781, und auch Lombarden hoben sich auf 438, bei welchem Kurse sich indess zahlreiche Verkäufer fanden. Banque de Paris behielt 1277. Bank von Frankreich noch mehr begehrt 4450, Mobilier 425.

Best, 21. Dez. Zufuhr und Angebot der Körner schwach. Weizen, 81 Pf. 6 fl. 55 fr. à 6 fl. 60 fr., 88 Pf. 7 fl. 35 fr. à 7 fl. 40 fr., Roggen 3 fl. 90 fr. à 4 fl. - fr., Gerste zu 2 fl. 70 fr. à 2 fl. 80 fr. Neuer Hafer 1 fl. 60 fr. à 1 fl. 70 fr. Mais neuer, 3 fl. 35 fr. à 3 fl. 45 fr. Hirse 2 fl. 80 fr. à 3 fl. 10 fr. Rüböl 33 fl. Spiritus 55 fl.

Antwerpen, 21. Dez. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Hafer unverändert, französischer 20. Gerste stetig bebaugt, D. fl. 18 1/2. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirt, Lype weiß, loco und per Dezember 52 1/2 bez., 53 Br., per Januar, per Januar-März und per Februar 53 1/2. Vieh. Steigen.

Amsterdam, 21. Dez. Weizen geschäftlos. Roggen loco ruhig, per Dezember - , per März 20 1/2, per Mai 20 1/2. Raps loco 432, per Frühjahr 433 fl. Rüböl loco 45, per Herbst 45.

London, 21. Dez. (1 Uhr.) Consols 91 1/2. Amerikaner 91. In der Röhre sind 3 Weizenladungen eingetroffen, 13 wurden offerirt. Rindöl loco 34 fl. ab Hull 33 fl. Raff. Cottonöl 31 - 31 1/2, lb.

London, 20. Dez. (City Bericht.) Die aus dem Bankausweise hervorgeht, hat sich die Reserve wieder um 743,377 Pfd. St. vermehrt, während von dem Privatvorrath nur 337,000 Pfd. St. fremden Zuladungen zugewiesen sind. Das Verhältnis der Aktien zu den Passiven endlich ist von 49 1/2 % in voriger Woche auf 52 1/2 % gestiegen. - Die Kontomarkte wegen des bevorstehenden Weihnachtstages lebhaft und daher werden feine Wechsel nur um 1/8 - 1/4 % unter dem Bankminimum gegeben. Letzteres wird wohl vor Neujahr nicht verändert werden und 5 % bleiben.

Fondsliste ziemlich fest und die hauptsächlichste Veränderung ist bei Erie-Aktien, die auf die oben mitgetheilte Depesche hin, ungläublich wie sie klingt, um 7 % gestiegen sind. Die Berliner Rente hat eine große Anzahl Verkäufer von Lombarden à 16 1/2 % u. s. w. zur Folge gehabt. Die Tendenz der Börse blieb den fremden Effekten gegenüber fest.

Der Bericht der im November dieses Jahres in England importirten Baumwolle beträgt 4,272,630 Pfd. St. gegen 4,416,043 Pfd. St. im November 1871 und 2,863,790 Pfd. St. im November 1870. In den abgelaufenen 11 Monaten wurde importirt für 48,838,947 Pfd. St. gegen 50,516,253 Pfd. St. in den 11 Monaten von 1871 und 46,068,769 Pfd. St. in den 11 Monaten von 1870. Davon fielen auf die Vereinigten Staaten 23,688,556 Pfd. St.; Brasilien 4,528,017 Pfd. St.; Egypten 6,428,768 Pfd. St. und Britisch Indien 4,204,744 Pfd. St.

Liverpool, 21. Dez. Baumwolle (Schlußbericht): 10,000 Ballen Unios, Amerikanische angeboten. Middling Orleans 16 1/2, Middling amerikanische 10 1/2, Fair Dholera 7 1/2, Middling Fair Dholera 6 1/2, Good Midd. Dholera 6 1/2, Middling Dholera 5 1/2, Fair Bengal 5, Fair Broad 7 1/2, New Fair Omer 7 1/2, Good Fair Omer 8, Fair Madras 6 1/2, Fair Bernam 4 1/2, Fair Smyrna 8, Fair Egyptian 10 1/2, Upland nicht unter Good ordinär Dezember-Januar-Berichtigung 9 1/2, Februar-März-Berichtigung 9 1/2 u. d.

New-York, 20. Dez. Colobago 11 1/2, London 109 3/4. Baumwolle, middling Upland 20 1/2, cs. Raff. Petroleum Standard white 27 1/2, cs. Mehl extra State 7 1/2 D. Rotter Frühjahrsweizen 1,63 D.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Das Karlsruhe. Das Pianoforte - Magazin von Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Herrenstraße 31, empfiehlt eine reiche Auswahl von Planino's, Tafelpiano's und Flügel aus den ersten und solidesten Fabriken in Berlin, Leipzig, Stuttgart u. s. w. unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen. Eintausch gespielter Klaviere. Nähmaschinen. Eigenes Fabrikat in allen bewährten Systemen und in größter, reichster Auswahl; ferner einzelne Apparate, Nadeln, harzfreie Oele, Garne u. empfiehlt zu billigen Preisen unter Zahlungserleichterung und Garantie das Nähmaschinenlager Haid & Neu. H. Prey, 132, Lanestraße 132. Isländisch-Moos-Pasta gegen Husten und Heiserkeit. Die Pasta bewährt sich als ein vorzügliches findendes Mittel bei katarrhischen Affektionen und chronischen Brustleiden. - Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genuße derselben der Magen nicht gelästert wird. - Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke anzuwendenden Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzu süßen Geschmack aus. - Preis per Schachtel 21 fr. Rosen-Apothek in Frankfurt a. M. Niederlagen: In den meisten Apotheken Deutschlands.

Q 679. 2. In der Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Karlsruhe im Jahre 1870. Baugeschichtliche und Ingenieurwissenschaftliche Mittheilungen. Den Mitgliedern der XVI. Versammlung Deutscher Architekten und Ingenieure dargebracht vom bad. Techniker-Verein. Mit 49 Illustrationen, drei Plänen und einer Karte. Preis 3 fl. Das Werk bringt vieles Interessante über das badische Land und eignet sich vorzüglich zu Festgeschenken für Fachmänner und Laien. G. Braun'sche Hofbuchhdlg. in Karlsruhe. Lithograph, ein, in Schrift und Plänen Wohnungen gewohnt, findet in einer kleinen Anstalt dauernd, angenehme Stellung. Offerten unter Anl. ge. von Muster an die Expedition dieses Blattes mit der Adresse A. J. B. 480. Q. 783. 2. Q 779. 2. Freiburg. Commis-Gesuch! für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein junger Mann mit schöner Schrift, der sich auch zum Reisen eignet, gesucht. Offerten erbittet man sich franco poste restante Chiffre R. S. Freiburg. Q. 577. 3. (3-7/XI) Straßburg. Petroleum-Fässer Herrm. Fischer, Straßburg, Gebirgsraben Nr. 6. Q. 666. 3. Katt. Mühlen-Verkauf. Wegen Verfall des Eigenthums ist ein sehr rentable, schön gelagerte Mühle in Unter-Elb im besten Stande gegen vorth. hypoth. Zahlungsbedingung zu verkaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr G. März in Katt.

Q 679. 2. In der Unterzeichneten ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Näh-Maschinen aller bewährten Systeme für Familien- und Gewerbetreibende, unter mehrjähriger Garantie und Zahlungserleichterung. August Wappes in Heidelberg. Q. 707. 3. Feinefelle. Kalbsblasen kauft stets und zahlt die höchsten Preise für gute Waare die Darmhandlung von J. Le neweber in Feinefelle. Q. 800. 2. Altvater bei Bad. Ein Gärtner gesucht. Ich wünsche einen prof. in den namentlich in Baum- und Stauden-Anlagen erfahrenen Gärtner zu engagiren. Derselbe muß wüthig sein, selbst Hand an die Werk zu legen, und kann augenblicklich eintreten. Unter Lohn, mit freier Verpflegung und Logis, steht in Aussicht. Nur wohl Empfohlene wollen sich melden. C. S. Falkenstern auf dem Altvater bei Bad. Q. 796. 2. Baden-Baden. Zu vermieten ein Ladenlokal mit Nebenzimmer in sehr guter Geschäftslage, auf 1. Januar 1873. Näheres im Commissionsbureau von C. Fredele in Baden-Baden. Q. 797. 2. Baden-Baden. Zu vermieten eine unmobilierte Wohnung von 8 Zimmern, 2 Kammern, sammt Küche, Keller u. s. auf 1. Januar oder März 1873. Näheres im Commissionsbureau von C. Fredele in Baden-Baden. Bürgerliche Rechtspflege. Ganten. Nr. 21, 184. Raßatt. Gegen Vermögens Gg. Landwirth von Niederbühl, haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigtellungsge-

Q 700. 2. Altvater bei Bad. Auf Mittwoch den 8. Januar 1873, Vormittags 9 Uhr. Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Verbindlichkeiten vorzuliegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Wahlprüfer und ein Gläubigerprüfer ernannt und ein Verzei über Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf Verzei und Nachlassvergleich und Ernennung des Wahlprüfers und Gläubigerprüfers die Bestimmungen des als der Vorzug der Erbschaften betretend angeführt werden. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen darüber wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Erbschaften zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Parteil selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei selbst offen wären, nur an dem Sitzungsorte der Gerichtes angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden. Raßatt, den 14. Dezember 1872. Großh. bad. Amtsgericht. Waag. Verwaltungssachen. Vollzettel. Q. 790. 1. Nr. 1105. Durlach. Die Wiederbesetzung des Kammersekretariats in Durlach besteht aus den Orten We, Durlach, Gerdingen, Grünwetterbach, Hohenwetterbach, Palmbach, Weingarten und Wolfartsweber und dermalen mit einer Pensionssumme von 1160 fl. 150 fl. belastet, ist im Vertheilungsgang gekommen. Erwerbungen sind, unter Anschlag der Zeugnisse, binnen 4 Wochen dahier einzureichen. Durlach, den 18. Dezember 1872. Großh. bad. Bezirksamt. Jäger Schmidt.